

Impulse

Gemeindebrief der Evangelischen Gemeinde
Deutscher Sprache in Iran

Herbst 2023 (Oktober - November)

6/2023



*Liebe Gemeindemitglieder,
liebe Freund:innen (hier, und ueber dem Persischen Golf und im Freundeskreis unserer Gemeinde)
liebe Interessierte,*

“Life is short”, raunte mir neulich einer der Verkaeuffer in der Metro zu und mein Sitznachbar wiederholte es dann nochmals lauter, damit ich es ja auch verstehen wuerde. Nun koennen solche Botschaften unter den hiesigen Verhaeltnissen mit Sicherheit unterschiedlich gemeint und verstanden werden, ich konterte und bedankte mich hoeflich fuer diese weisheitliche Mahnung.

Kurzes Leben, langes Leben ? Mit den jahreszeitlich anstehenden Gedaechtnisfeiern auf den Friedhoefen und jedem Trauerfall (in diesem Jahr denken wir besonders an vier Personen und Familien, die mit unserer Gemeinde verbunden waren und sind) liegt dieses Massband neben uns. Kurzes Leben, langes Leben – messen wir den Jahren zwischen den Lebensdaten entlang? Oder die Saettigung mit Glueck, Verdienst und Erfolgen? Ueberlagert die Leidenszeit zum Schluss alles andere oder der Abbruch der Liebesbeziehung und die noch unerfuellten Plaene? „Euer Leben waehret siebzig Jahre, und wenn’s hoch kommt, so sind es achtzig“, betet der 90. Psalm.

Langes Leben: es gehoert zu den Besonderheiten binationaler Existenz, dass manche von uns mit deutlich hoeherer Latte leben! 85. 90. 91. Ob es, neben den medizinischen Moeglichkeiten der Moderne, vielleicht doch an der „guten“ Teheraner Hoehenluft liegt und an einem Leben zwischen den Kulturen und Regimen und den vielen Umbruechen, die stark machen und das Durchhalten und Kaempfen lehren? Da sind die Erinnerungen, dass es frueher mit den Petroleumofen noch viel uebler gewesen sei mit der Luftverschmutzung. Die Alarme im Krieg (gemeint ist der Iraq-Iran-Krieg, 1980-1988, von dem wir in Europa eher wenig, wenn ueberhaupt, Kenntnis genommen haben). Und die schlimme Zeit danach, als es von Allem zu wenig gegeben habe. Und die Opfer, die vielen jungen Menschen. Fast jede Familie war und ist davon betroffen. Noch immer gibt es Bestattungen. Neben den Strassenschildern haengen die Digitaldrucke der im Krieg Verlorenen und die Namen der Metrohaltestellen sind eine einzige Reihung von Martyrern, denen man je nach Linie in blau, rot, gelb, gruen oder rosa entlangfaehrt. Kurzes Leben.

Auch die Bibel schreibt Menschenleben bestimmte Spannen zu, aneinander gefuegt in langen Zeittafeln, allerdings nicht um tatsaechliche Lebensdauer zu archivieren, sondern um Bruecken ueber Generationen hinweg zu schlagen und einen Geschichtsablauf anzudeuten, der von Gott gewollt und geordnet ist. Die Kuerze eines menschlichen Lebens beklagt die verzweifelte Trauer, und sie kann in Panik versetzen ueber all das, was vertan und misslungen oder nicht mehr moeglich ist. Geistlich will ich auf etwas anderes hoeren: da gibt es dieses Grundrauschen der Endlichkeit im Leben. Memento mori haben die Alten gesagt und ueberall hin gut sichtbar geschrieben. Der Kuenstler Barlach hat es ins Bild gesetzt. Doch ich will nicht auf den Tod im Leben starren, sondern dem Leben zu hoeren, wie es sich bewegt und manchmal tobt und stuermt, auslaeuft oder bricht. Und dann wieder zurueckfließt und neu wird. Ja, ich glaube die Auferstehung, diese wunderbare Oeffnung meines so gebundenen Lebens hinein in die Gegenwart Gottes. Es ist eine der wenigen Gewissheiten, die ich in mir trage. Auferstehung ins Leben. Dann, am Ende meiner Tage. Und schon hier. Dietrich Bonhoeffer, einer der wenigen protestantischen Kirchenheiligen, hat einmal

geschrieben: „Nicht von der ars moriendi (Kunst des Sterbens), sondern von der Auferstehung Christi her kann ein neuer, reinigender Wind in die gegenwaertige Welt wehen“.

In diesem Geist lade ich Sie auch zu den Gottesdiensten auf den Friedhoefen ein und gruesse
Eure / Ihre Pfarrerin Barbara B.-Engel

Gottesdienste und Veranstaltungen

Gottesdienste und Andachten

- Freitag, 6. Oktober** **10:00 Uhr**
Familiengottesdienst zum Erntedankfest: ...in Gottes Schoepfungsgarten
bilingual / Joint service with ICFT
Im Anschluss: Versteigerung der Erntegaben und Mittagessen
- Dienstag, 10. Oktober** **12:00 Uhr (Cafe Gholhak)**
Interreligioeser Impuls
Thema: Gehen oder Bleiben
- Freitag, 13. Oktober** **10:00 Uhr**
Gottesdienst mit Abendmahl
(Liturgie u Predigt: Pfrin Barbara B.-Engel)
Thema: Wider die „Macht des Schicksals“
im Anschluss Kirchenkaffee im Garten
12 Uhr: Sitzung des Gemeindegemeinderats
- Freitag, 20. Oktober**
Der Gottesdienst in der Christuskirche entfaellt,
wenn der Gemeindeausflug nach Masuleh stattfindet
- Freitag, 27. Oktober** **10:00 Uhr**
Gottesdienst im Gespraech mit einer alten Dame
(Liturgie: Pfrin Barbara B.-Engel)
im Anschluss: Gemeindeversammlung mit Wahlen zum GKR
- Freitag, 3. November** **10:00 Uhr**
English service (ICFT)
Kath. Gottesdienst, Kath. Friedhof Teheran
- Freitag, 10. November** **10:00 Uhr**
Gottesdienst mit Martinsgans
(Liturgie: Pfrin Barbara B.-Engel)
- Dienstag, 14. November** **12:00 Uhr (Cafe Gholhak)**
Interreligioeser Impuls
Thema: „Erinnere, und vergiss nicht!“

Freitag, 17. November

10:00 Uhr

Gottesdienst an Tischen mit kreativen Elementen

Thema: Von der Schoenschrift Gottes

In der Reihe: Der besondere Gottesdienst

Freitag, 24. November

11:00 Uhr

Gottesdienst im Gedenken an die Verstorbenen / Commemoration Service

Internationaler Protestantischer Friedhof

Wir hoffen, wieder eine gemeinsame Anfahrt organisieren zu koennen (Abfahrt 9:30 Uhr). Bitte melden Sie sich unbedingt dafuer bis spaetestens 23.11. an, post@kirche.ir

Veranstaltungen



Cafe Gholhak, dienstags ab 10:00 Uhr

Alte Freund*innen wiedersehen, neue Menschen kennenlernen, sich austauschen, selbstgebackenen Kuchen und deutschen Kaffee geniessen, einkaufen, den Lesestoff auffrischen... Es gibt viele Gründe, dienstags mit dabei zu sein.

Erntedank am 6.10., 10 Uhr

..... in Gottes Schoepfungsgarten



Der Familiengottesdienst zum Erntedankfest wird auch in diesem Jahr bilingual als Joint Service (also in englischer und deutscher Sprache) zusammen mit der englischsprachigen Gemeinde gefeiert. Wir bitten freundlichst darum, **Erntegaben und Sonstiges für den Altar mitbringen**, die nach dem Gottesdienst dann **versteigert** werden. Mit dem Erlös unterstützen die beiden Gemeinden verschiedene Sozialprojekt. Wir beschließen den Vormittag mit einer koestlichen **Kartoffelsuppe**.

Gemeindeversammlung Fr. 27.10., 11 Uhr



Jedes Jahr kommen die Mitglieder unserer Gemeinde (und gerne auch weitere Interessierte) ein Mal zusammen zur Gemeindeversammlung, direkt im Anschluss an den Gottesdienst. Dort berichtet der Gemeindekirchenrat über die Aktivitaeten des vergangenen Jahres, ueber Planungen und Vorhaben und über die Finanzen der Gemeinde. Ideen und Vorschläge sind herzlich willkommen.

Da zwei Mitglieder des Gemeindekirchenrats wegen ihres Rueckumzug im Sommer aus dem Gremium ausgeschieden sind, stehen Wahlen an. Falls Sie Lust haben, diese Gemeinde verantwortlich mitzugestalten, melden Sie sich bitte.

Sollten Sie als Mitglied an diesem Termin verhindert sein, denken Sie bitte daran, dass Sie gemaess Satzung Ihr Stimmrecht schriftlich an ein anderes Mitglied uebertragen koennen.



Kalligraphie – Ausstellung: 17.-20.11.

in der Gemeinde Deutscher Sprache

Vernissage Freitag 17.11., 15 Uhr

Konzerte, donnerstags 19 Uhr

Unsere Konzertreihe Herbst / Winter 2023 ist fulminant gestartet. Mit 140 Personen wurde es zwar etwas warm, aber der Kirchenraum zeigte sich ueberaus flexibel, nahm alle auf und beherbergte einen wunderschonen Deutschen Liederabend mit Fluegel und Solist:in. Der besondere Dank geht an die drei iranischen Kuenstler:innen und die Deutsche Botschaft, die uns in dieser Kulturarbeit freundlichst foerdert.

Damit die guten und gepolsterten Plaetze nicht nur nach dem Prinzip first-come-first-choose belegt werden, gibt es zukuenftig ein kleines Kontingent von 14 Plaetze, die zunaechst fuer Gemeindemenschen reserviert sind.

Also: seien Sie herzlich eingeladen zu den kommenden Konzerten. Die aktuellen Konzertplakate und Hinweise zum Erwerb der Eintrittskarten finden Sie auf unserer Homepage. Die Termine sind die Folgenden:

Do 05.10., 17 Uhr mit dem Kinderchor Edelweiss des OEKF



Do 12.10., 19 Uhr Fliegen zum Praechtigen Tanz
(Hooran Vokalensemble)

Do 19.10., 19 Uhr: Pop (Gesang und Klavier)

Do 26.10., 19 Uhr: Autumn Jazz (M. Mohsenian)

Do 16.11., 19 Uhr: Klavierabend:
Bach, Beethoven, Brahms & Co.

Do 23.11., 19 Uhr: Diwan remake

Do 07.12., 19 Uhr: Weihnachtskonzert (AIC)



Kurz notiert

Unser **Supermarkt** ist wieder reichhaltig bestueckt:

Roggen – und Weizenmehl (biologisch, aus Lorestan), 1 kg oder 2 kg Tueten

Honig der Nomaden im Zagrosgebirge (naturbelassen, ohne Zuckerzusatz)

Selbstgemachte Marmeladen: Pflaumen / Pfirsich / Erdbeer-Rhabarber / Orange

Sie koennen uns auch eine groessere Bestellung telefonisch / per email uebermitteln, die wir Ihnen dann wunschgemaess zusammenstellen und in Tehran per Kurier zukommen lassen.



Bitte: werden Sie Mitglied – offiziell in unserer Gemeinde. Oder weltweit im Freundeskreis der Gemeinde Deutscher Sprache. Wir brauchen das, auch als Staerkung unseres Rueckrats. Und als Motivation fuer all die Angebote im Geistlichen, Kulturellen und Sozialen, die wir weiterhin aufrechterhalten. Formulare fuer das eine oder das andere liegen im Kirchenraum aus oder wir schicken es gerne digital zu.

Zum Vormerken

Der **Weihnachtsbazar** findet in diesem Jahr wieder statt – so Gott will und der Zoll auch. Geplant ist: ein Bazar am Freitag 1. Dezember mit 200 Tickets, inklusive Verkauf und Abholung der Adventskraenze und einem erweitertem Warenangebot. Der online Verkauf von Restbeständen beginnt dann ab Montag 4.12., Bestellungen werden erst ab diesem Datum möglich sein.

Nachrufe

„Na die werden sich noch wundern!!!“

„Mir geht es gut. Mir geht es immer gut.“ ... Unverkennbar Gydes Markenzeichen. Jammern entsprach ihr nicht. Um etwas zu bitten fiel ihr schwer. Dramatische Schicksalsschläge meisterte sie zurückgezogen mit sich und ihrem Gott. Souverän und nervenstark händelte sie Alltagsmiseren, die andere aus dem Lot gebracht hätten. Eine Lady war sie. Würdevoll, immer gepflegt, immer freundlich, in gewisser Weise distanziert, eine stille, stoische Ruhe ausstrahlend. So erlebten wir sie in der Gemeinde. Sogar in den letzten zwei Jahren, als sie eine Gehhilfe und die Unterstützung ihrer Krankenschwester benötigte, ließ sie keinen Gottesdienst und keinen Cafetreff aus. Obwohl sie, schwerhörig geworden, kaum noch am Geschehen teilnehmen konnte und regelmäßig in der wohligen Atmosphäre der Gemeinschaft einnickte.

Ja, die Gemeinde war in den letzten Jahrzehnten Gydes Lebensmittelpunkt geworden. Bewusst hatte sie als Witwe, die vier Kinder verstreut im Ausland, ihre neue Wohnung so ausgewählt, dass sie den Weg zur Kirche zu Fuß bewältigen konnte. Seit dem Tod ihres Mannes besuchte sie regelmäßig unsere Gottesdienste. Betrat und verließ die Kirche still und unauffällig. „Mir geht es gut“. Viel mehr verriet sie nicht. Zu Festen brachte sie duftendes Gebäck mit, zu Ostern selbst gebackenes Brot und ihren berühmten Eiersalat. Ihre Freundinnen, ihre iranischen Verwandten, ihr früheres Personal liebten sie, weil sie bescheiden, fürsorglich und großzügig war. Dabei hatte sie jahrelang in der gehobenen Gesellschaft gelebt, umgeben von den illustren Kreisen ihres Mannes, und war weit herum gekommen. Zu ihren Kindern reiste sie regelmäßig bis ins hohe Alter, obwohl sie das zunehmend strapazierte – Berlin – Venedig – die USA.

Eigenständig war sie, willensstark, mutig. Schon als junge Frau war sie nicht angepasst. Als Krankenschwesterschülerin marschierte sie Anfang der fünfziger Jahre allein in Hamburger Kinos. Traute sich, im legendären *Cafe Keese* – zur Missbilligung der Deutschen – bei der Damenwahl einen Schwarzen aufzufordern. Folgte ihrem Zukünftigen, den sie im Krankenhaus kennengelernt hatte, vor 70 Jahren mutterseelenallein ins unbekannte Persien. Lenkte in Teheran ein Auto, als die wenigen Fahrerinnen nicht selten von empörten iranischen Machos von der Fahrbahn abgedrängt wurden. Jonglierte zwischen den Ansprüchen ihres Gatten und den Erwartungen ihrer zwei Töchter und zwei Söhne. Nicht einfach bei einem traditionell eingestellten, starken Familienpatriarchen. Sie kam fast um, als ihr Sohn Bijan zum Sterben von Hamburg nach Teheran reiste, auf dem Flughafen schon vom Tod gezeichnet. Niemand aus der Familie wusste vorher, wie es um ihn stand.

Nach dem frühen Tod ihres Gatten – 33 Jahre war sie Witwe – und dem Ableben ihrer geliebten betagten Schwägerin, mit der sie 16 Jahre zusammengelebt hatte, wurde sie der unauffällig dienstbereite Mittelpunkt ihrer deutschsprachigen Freundinnen. Zwei Mal im Monat lud sie die Damen in ihre gemütliche Wohnung ein, bei liebevoller Bewirtung. Zurückhaltend hielt sie die Runde zusammen, kümmerte sich, informierte, lud die Kirchenfernen zu Gemeindeveranstaltungen ein. Bis ihr alternder Kreis schrumpfte.



Das Alltagsleben fiel Gyde schwerer, wurde eintöniger, einsamer, ärmer, vor allem in Corona-Zeiten. Sie hielt durch. „Komm, mach weiter. Beklag' dich nicht. Du hast keine Schmerzen. Du schaffst das schon. Sei dankbar, dir geht's doch gut!“ redete sie sich zu. Schmerzen wurden ihr allerdings nicht erspart. Schreckliche Schmerzen, nach einem unglücklichen Sturz. Sie fand sich mit ihrer Hilfsbedürftigkeit ab, freute sich an der Fürsorge ihres Berliner Sohnes, ihrer Krankenschwester, den täglichen Anrufen ihrer beiden Töchter aus dem Ausland, den Telefonaten und Besuchen ihrer treuen Teheraner Freundinnen und iranischen Verwandten und Bekannten.

Ein tiefer Glaube trug sie. Mut und Kraft gaben ihr häufige Visionen von überirdisch schönen, schwebenden Blumenranken und ein geheimnisvoller Wärme- und Energiestrom in ihren Händen, wenn sie Zuhause intensiv und laut das „Vaterunser“ betete.

„Ich beneide die Toten ein bisschen. Vor dem Sterben habe ich keine Angst. Ich bin neugierig, was danach kommt, drüben ist es eh schöner.“ „Das glauben wir zwei, aber sonst doch die Wenigsten“, pflegte ich zu kommentieren. „Na die werden sich noch wundern!“ befand sie dann jedes Mal trocken. Und, mit einer gewissen Verschmitztheit: „Vielleicht werden wir beide eines Tages in jener anderen Welt zusammen Polka tanzen.“

Gyde verschied nach vierzigtäglichem Koma. Einen Tag vor dem Schlaganfall, der sie in die Bewusstlosigkeit führte, hatte sie mit unserer Pfarrerin klar und bestimmt über ihren Tod und die Hoffnung darüber hinaus gesprochen. Kurz nach einem schon lange herbeigesehnten Besuch jener Tochter, die sie Jahre nicht gesehen hatte, durfte sie endlich gehen.

Möchte sie uns jetzt zuflüstern: „Mir geht es gut! Endlich geht es mir richtig, richtig gut!“?
Der nordische Name Gyde bedeutet übrigens „die Göttliche“.

Uta Löhle,

In liebevoller Erinnerung an Gyde Thye Parvin, geboren am 19. Januar 1933 in Hamburg, gestorben am 9. Mai 1923 in Teheran mit 90 Jahren.

Am 10. Juli 2023 erreichte uns die traurige Nachricht, dass Pfarrer i.R. Ingo Koll nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 72 Jahren in Schweringen bei Nienburg verstorben ist. Wir trauern um einen engagierten Pfarrer, der von 2009 bis 2016 zusammen mit seiner Frau Almut unsere Gemeinde nachhaltig geprägt und mit belebenden Impulsen bereichert hat. Für viele von uns war er nicht nur vorbildlicher Pfarrer und Glaubensbruder, sondern auch eine Person des Vertrauens, ja persönlicher Freund. Seine unaufdringliche, natürliche Zugewandtheit und lebensbejahende Freundlichkeit, mit der er Menschen unterschiedlichster religiöser und nationaler Herkunft begegnete und akzeptierte, überwandte alle denkbaren Mauern und Hindernisse und erleichterte ihnen den Anschluss an unsere Gemeinde.



Unter den vielen Stationen seines Pfarrerlebens in Deutschland und im Ausland nahm neben Afrika mit Kenia und Tansania der Iran eine ganz besondere Rolle ein. Weltoffen machte er sich zu Hippiezeiten in den Siebzigern mit seinem 2. CV zum Auslands - Vikariat nach Teheran auf den Weg, um dort so manchem gestrandeten deutschen Studenten geistlichen und praktischen Beistand zu geben. Als ihn dann viele Jahre später Daniel Bernbeck, Sohn seines damaligen Vikariatspastors, auf einer Jubiläumsveranstaltung in Hannover fragte, ob er sich vorstellen könne, auf die vakante Pastorenstelle in Teheran zurückzukehren,

passte das genau in seine und Almut's Lebensplanung: "Es ist eine Chance, an das anzuknüpfen, in das ich in jungen Jahren investiert habe." So haben sie erneut die Koffer gepackt, um gemeinsam mit ihrer Tochter Bahati in ein inzwischen verändertes Land zu ziehen. Almut's Kommentar zu dieser Entscheidung: "Ich habe Ingo damals nach Afrika verschleppt, und darum fand ich es nur richtig, dass unsere letzte Auslandsgemeinde in Teheran lag, das er ja schon von früher kannte." Wir danken den beiden für diesen mutigen Schritt, ihre inspirierenden Gottesdienste, erlebnisreiche Gemeindereisen, soziale Projekte, Gespräche, Rat und Tat in Fragen des Lebens und des Glaubens. Mit seiner Familie und der großen Schar von Freunden und Weggefährten, die sich am 5. August bei einem Fest des Lebens in Schwering von ihm verabschiedet haben, bewahren wir ein liebevolles Andenken an Ingo Koll in unseren Herzen.

Lothar Oehlert, Gemeindegemeinderat

Kontakt

Pfarrerin

Dr. Barbara B.-Engel
Kh. Shahid Sheydai 123/1 (Gholhak)
19497/15881 Teheran
Telefon: +98 (21) 22 606 117
E-Mail: post@kirche.ir
deutschegemeindeir@gmail.com
Internet: www.kirche.ir

Büro

Noushin Fouroutan
Telefon: +98 (21) 22 606 117
E-Mail: buero@kirche.ir
Bürozeiten: So/Di/Do 10:00 - 13:00 Uhr

Oeffnungszeiten der Gemeinde

i.R. So – Fr 9:00 – 15:00 Uhr

Bankverbindungen:

Evangelische Gemeinde Deutscher Sprache
IBAN: DE46 5206 0410 0004 0013 97
SWIFT: GENODEF1EK1 (Evangelische Bank)

Iranisches Bankkonto: Kristina Prechtel
6219 8610 6090 7416 ((Saman Bank)
SHEBA: IR150560087980001025222001

Die Impulse erscheinen im Namen der Evangelischen Gemeinde Deutscher Sprache in Iran und werden Ihnen gerne kostenlos per Mail zugesandt. Die Internetsituation hat die Versendung per WhatsApp zusammenbrechen lassen. Falls Sie keine Zusendung erhalten, melden Sie sich bitte bei post@kirche.ir oder im Büro.

Wie findet man uns?

Kh. Shahid Sheydai 123/1 (Gholhak)
Koordinaten 35°46'15.18"N, 51°26'41.98"E
Metro Station Gholhak und 5 min Fussweg

